

# Helmut Meeth investiert im Jubiläumsjahr

Seit 25 Jahren ist die Helmut Meeth GmbH & Co. KG mit Stammsitz Wittlich erfolgreich in der Fensterbaubranche tätig. Das Unternehmen zählt heute zu den führenden Kunststofffenster-Herstellern in Deutschland. Just im Jubiläumsjahr tätigt Unternehmer Helmut Meeth eine zukunftsweisende Investition. Der Anbau einer neuen Fertigungshalle mit zwei neuen Fertigungsstraßen steht an – mit insgesamt mehr als 6 Mio. Euro Volumen die größte Investition in der Unternehmensgeschichte.



*Helmut Meeth (3. v. rechts) und Karl-Heinz Stürtz (4. v. rechts) besiegeln per Handschlag den erfolgreichen Abschluss der Vertragsverhandlungen für den Kauf der neuen Fertigungsanlage.*

Der Spatenstich für die neue Halle ist bereits für November geplant. »Korrekterweise muss man von zwei Hallen sprechen, mit denen wir an unsere bestehenden Hallen 1 bis 4 andocken. Wir realisieren eine neue Fertigungshalle mit 3.500 m<sup>2</sup> Fläche, an die sich eine neue Verladehalle von knapp 1.000 m<sup>2</sup> anschließt«, erklärt Helmut Meeth. Im Mai 2011 sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Mit dem Hallenbau geht die Investition für die neue Fertigungsanlage einher. Den Zuschlag hierzu bekam im Oktober der Maschinenbauer Stürtz aus Neustadt (Wied).

»Wir haben uns bewusst für eine ganzheitliche Lösung aus einer Hand entschieden«, verdeutlicht Meeth. Die neue Anlage mit ihrem hohen Automatisierungsgrad deckt alle Produktionsbereiche ab – vom Zuschnitt der Kunststoffprofile und Stahlverstärkungen bis hin zur Fensterverglasung. Zukünftig wird es anstatt vier nur noch zwei hoch automatisierte Fertigungsstraßen geben – eine für die Rahmen und eine für die Flügel. Die Umstellung auf die neue Fertigungsanlage erfolgt gemäß eines detaillierten Ablaufplans bei laufender Produktion. In der ersten Phase werden die neuen Maschinen für die Bereiche »Verschweißen« bis »Verglasen« aufgebaut. Danach erfolgt der Abbau der entsprechenden Altmaschinen. Im zweiten Abschnitt wird die neue Anlage für den Bereich »Zuschnitt« installiert, bevor der entsprechende »alte« Bereich abgeschaltet wird. Meeth hierzu: »Mit dieser Investition haben wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens gestellt. Wir werden auch in den nächsten Jahren vorne mitmischen in der deutschen Fensterbaubranche und unsere Aktivitäten im Ausland ‚step by step‘ ausbauen!«